

Calwer Wochenblatt

№ 151.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Abrechnungsjahre betragen im Quartale und im nächsten
Ausgabe 3 Pfg. die Zeile, wofür 12 Pfg.

Donnerstag, den 18. Dezember 1902.

Stündlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebracht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Quartale,
außer Quartale M. 1.25.

An unsere Leser!

Nachdem die Zahl der Abonnenten unseres Blattes sich in den letzten Jahren bedeutend vergrößert hat und nun 2100 Exemplare von jeder Ausgabe zum Versandt kommen, sehen wir uns veranlaßt, das Wochenblatt vom 1. Januar 1903 ab wöchentlich **4mal** auszugeben und erscheint dasselbe nun **Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags** je abends.

Trotz der durch die Mehrausgabe entstehenden nicht unbedeutenden Mehrkosten wird im Bezugspreis keine Aenderung eintreten, das Blatt kostet in der Stadt wie bisher samt Trägerlohn pro Quartal **M. 1.10**, durch die Post bezogen im Orts- und Nachbarortverlehr (10 Kilometer-Zone) **M. 1.20**, außerhalb desselben **M. 1.30**, frei in's Haus des Bestellers.

Wir hoffen von dieser Neuerung einen weiteren Zuwachs der Leserschaft und laden zu Bestellungen auf unser Blatt hiemit ergebenst ein.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Anmeldung der Wander- gewerbebetriebe behufs der Besteuerung und Erteilung der Wanderwerbsscheine für das Kalenderjahr 1903.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezember 1899 über die Wandergewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 1185 ff.) werden **alle diejenigen Personen** des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahre 1903 das **Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert**, sich behufs der Besteuerung (Ausstellung des **Steuerscheins**) und Erteilung des **Wandergewerbsscheins** für das Kalenderjahr 1903 bei den Ortssteuerämtern ihres Wohnorts bezw. bei dem unterzeichneten Bezirkssteueramt und dem Oberamt rechtzeitig anzumelden.

Der Besteuerung nach Maßgabe des Wander-
gewerbebesteuergesetzes vom 15. Dezember 1899 unter-
liegen bezüglich ihres Gewerbebetriebs:

Alle Personen, welche in Württemberg außerhalb ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung im Umherziehen

- 1) Waren feilbieten (Hausierer, Inhaber von Wanderlagern).
- 2) Warenbestellungen bei Nichtkaufleuten aufnehmen (Detailreisende) oder Waren bei andern Personen als bei Kaufleuten oder an andern Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf antauchen.
- 3) gewerbliche Leistungen anbieten (Scherenschleifen, Schirm- und Kesselfäden, Photographieren, Dreschen mit Maschinen und Ähnliches).
- 4) Musikführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Kunst- oder wissenschaftliches Interesse obwaltet, darbieten wollen.

Der Beginn mit dem Wandergewerbebetrieb ohne Steuerschein ist strafbar und nur auf Grund des Steuerscheins darf ein Wandergewerbsschein erteilt werden.

Wandergewerbsteuerpflichtig ist nicht und bedarf daher keines Steuerscheins:

- 1) wer **selbstgewonnene** (nicht vorher aufgekauft) rohe Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaus, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet;
- 2) wer in der Umgegend seines Wohnorts bis zu 15 km Entfernung **selbstbereite**, bezw. **selbstverfertigte** Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarktverkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot, Fleisch und Fleischwaren etc.) feilbietet oder gewerbliche

Leistungen, hinsichtlich deren dies Landes-
gebrauch ist, anbietet;

3) Wer auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten Waren zum Verkauf anbietet.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Ersuchen nähere Auskunft zu erteilen.

Calw, 16. Dezember 1902.
Hirsau,
K. Oberamt. K. Kameralamt.
J. B. Amtm. Rippmann. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 16. Dez. Gestern abend hielt im Saale des Georgenbaus Hr. Eisenbahnsekretär Blum aus Offenbach vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über Geschichte und Entwicklung der deutschen Flotte. Der Redner, der über eine genaue Kenntnis des deutschen Flottenwesens verfügt, erinnerte einleitend an die Worte unseres Kaisers: „Bitter not ist uns eine starke deutsche Flotte“ und zeigte sodann, wie schon früher Stimmen laut geworden seien, die einen wirksamen Schutz unserer Reichsangehörigen in fremden Ländern forderten. Der überseeische Schutz unserer Interessen habe einen beispiellos wirtschaftlichen Aufschwung herbeigeführt, die deutsche Nation sei unablässig bemüht, alle möglichen Verbesserungen in Handel und Industrie einzuführen, sie habe die meisten Völker in den Industrieerzeugnissen erreicht, ja sogar überflügelt und der deutsche Arbeiter sei besser daran als sein Kollege in andern Ländern. Unsere Kriegsflotte habe ihr Ansehen gehoben, Dampferlinien seien ins Leben getreten, die von deutschen Schiffen befahren werden und die überseeischen Interessen seien riesig gewachsen. In anderen Ländern wohnen etwa 25 Millionen Deutsche; die deutschen Schutzgebiete umfassen ein Areal von 5 Millionen q km mit 20 Millionen Ureinwohnern und 12—15 Milliarden deutschem Kapital; 4000 deutsche Handelsschiffe befinden sich auf allen Meeren. Angesichts dieser Zahlen müsse doch jedem sich die Ueberzeugung aufdrängen, daß zum Schutze dieses Kapitals ein überseeischer Schutz notwendig sei; schon der Nationalökonom List habe auf die Macht zur See hingewiesen und gesagt: Wer an der See keinen Teil hat, ist ausgeschlossen von allem Verkehr der Welt. Bei der geschichtlichen Entwicklung unserer Marine lassen sich 4 Epochen unterscheiden: Die Zeit des großen Kurfürsten, die Zeit der Freiheitsbegeisterung im Jahre 1848, die späteren Jahre bis 1867 und die Zeit nach der Einigung der deutschen Stämme unter einem Kaiser. In den 2 ersten Perioden habe die Flottenpolitik ein klägliches Ende genommen, in der 3. Periode, der Gründung einer preussischen Marine, sei die Entstehung der heutigen Flottenpolitik angebahnt worden und unter der Regierung unseres jetzigen

Kaisers habe die Flotte sich mächtig entwickelt. Deutschland habe sich im Schiffsbau vom Ausland unabhängig gemacht, ja viele fremde Schiffe werden jetzt auf deutschen Werften gebaut; Deutschland liefere Schiffe, die alle andern in Schatten stellen und die deutschen Schiffe werden wegen ihrer vorzüglichen Einrichtungen selbst von fremden Nationen auf Reisen am gerufenen benützt. Eine Erhöhung unserer maritimen Stellung, die hauptsächlich durch Stolz und Capivi geschaffen worden sei, sei durch den Bau des Nord-Ostsee-Kanals erreicht worden. Unter dem Schutz der Kriegsflotte sei aber auch die Handelsflotte bedeutend gewachsen und Deutschland sei zur 2. Handelsmacht der Welt geworden. Viele Kreise haben mit weitem Blick die Bedeutung der Flotte für Deutschlands Weltmachtstellung vorausgesehen und auch der deutsche Reichstag habe in den Jahren 1898 und 1900 zum Teil heringeholt, was früher versäumt worden sei und hoffentlich werde das heranwachsende Geschlecht die weit-sichtige Politik unseres Kaisers fördern. Unbedingt notwendig sei eine Verstärkung unserer Schlachtklotte und der Auslandschiffe. Letztere seien hauptsächlich zum Schutze der Deutschen im Auslande da und ihre Zahl müsse zunehmen, da das Gebiet von Deutschlands Interessen immer größer werde. Durch eine starke Flotte werde den fremden Völkern Achtung vor den Deutschen eingebläht und niemand werde ungestraft dem Deutschen sein Recht vorenthalten. Eingehend würdigte sodann der Redner die Leistungen der Flotte im Interesse des deutschen Handels und gab anschließend daran einen Rückblick auf die Kreuzfahrt des Kreuzers „Seydlitz“. Er schloß seine interessanten Ausführungen mit einem brausenden Hoch auf den deutschen Kaiser, den König von Württemberg und den Herzog von Urach, den erhabenen Förderern der deutschen Flotte. Nach dem Vortrag richtete der Redner noch einen warmen Appell an die Anwesenden und forderte zur Unterstützung und zum Eintritt in den deutschen Flottenverein auf. Der Redner erläuterte sodann seine Ausführungen durch viele sehr gelungene und scharfe Lichtbilder.

Deutelsbach, 13. Dez. Am Montag früh wurde laut Schorndorfer Anzeiger die dem Trunk ergebene Witwe Strauß hier im Keller hinter dem Weinsäß liegend mit dem Krug in der Hand tot aufgefunden. Sie war nur mit Hemd und Strümpfen bekleidet und scheint einem Schlaganfall erlegen zu sein.

Blüderhausen, 16. Dez. Gestern abend ist der um 7/9 Uhr fällige Güterzug nach Schorndorf infolge falscher Weichenstellung in ein sog. Sackgleise gefahren, hat dort den Brellbock völlig zertrümmert und ist in den Fabrikhof der Württ. Feierteigwaren-Fabrik Blüderhausen, Maier und Co., eingefahren. Es sind dort die Räder der Maschine und einiger Wagen sofort ge-



funken, wodurch der Zug zum Stehen gebracht wurde. Ein Hilfszug der Maschinenwerkstätte von Kalen mit Mannschaft arbeitet seit gestern Nacht ununterbrochen, um die entgleiste Lokomotive und Wagen zu heben und in das Geleise zurückzubringen. Der Materialschaden soll nicht bedeutend sein; auch wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Tutlingen, 15. Dez. Wie man vernimmt, sind die Aussichten im Konkurs der Bankkommandite Speidel sehr schlimm. Bei den Passiven spricht man von Summen, deren Höhe wohl niemand hier geahnt hätte. Wie aus einem im Kassenschatz aufgefundenen Brief an seine Frau hervorgeht, hat Speidel die Flucht schon seit längerer Zeit vorbereitet; er wollte nur noch den Eingang von weiterem Geld abwarten.

Pforzheim. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner Sitzung einstimmig, ca. 5000 qm Gartenplatz von Fräulein Gessell in Stuttgart, an der hiesigen Holzgartenstraße gelegen, um 100000 Mark käuflich zu erwerben und dem Staate zur Verfügung zu stellen behufs Erbauung einer Kunstgewerbeschule, da die im Sedansstadteil gelegene sich längst als zu klein erwies.

Darmstadt, 15. Dez. Heute morgen haben sich hier auf der Marienhöhe zwei Personen, ein Herr und eine Dame erschossen. Aus einem zurückgelassenen Zettel geht hervor, daß der Mann Ludwig Busch heißt und aus Preungesheim ist. Die Frau heißt Willy Bardsch geborene Diderhoff aus Frankfurt a. M. Die Beiden waren gestern abend hier eingetroffen und haben in einem Hotel übernachtet.

Berlin, 15. Dez. Aus Potsdam geht dem Lokalanzeiger die Nachricht zu, daß der Kaiser in Anerkennung des großen Verdienstes des Reichskanzlers um das Zustandekommen der Zolltarifvorlage, dem Grafen v. Bülow die Erhebung in den Fürstenstand angeboten hätte, aber schließlich von diesem neuen Gnadenbeweis Abstand genommen habe als Graf Bülow selbst auf die zahlreichen Beweise kaiserlicher Huld hinwies, die ihm bereits zu Teil geworden wären. Der Kaiser verlich darauf dem Reichskanzler die Stelle des Hohenzollern-Ordens.

Berlin, 16. Dez. Der König von Württemberg hat an den Reichskanzler Grafen v. Bülow nachstehendes Telegramm geschickt: Angesichts des großen Erfolgs, den Ew. Erzellenz durch Annahme der Zolltarifvorlage errungen haben, kann ich mir nicht versagen, Ihnen meinen wärmsten Glückwunsch auszusprechen. gez. Wilhelm.

Berlin, 15. Dez. Zur Annahme des Zolltarifs schreibt heute noch das Berliner Tageblatt: Die Mehrheit hat gesiegt, ob sie aber ihres Sieges froh sein wird, ist die Frage. Noch fraglicher ist es, ob der neue Zolltarif wie Graf Bülow meint, dem Vaterlande zum Segen gereichen werde. Wir können jetzt nur unsern Wunsch wiederholen, daß niemals der autonome Tarif zur Geltung kommen möge. Seine Wirk-

ungen auf Handel und Wandel in Deutschland würden verheerend sein. — Der „Vorwärts“ sagt: Der Kampf ist nicht zu Ende. Wir werden uns nicht damit begnügen, gegen ein ungültiges Gesetz Protest zu erheben. Wir werden für eine möglichst rasche Befestigung kämpfen müssen. Die deutsche Sozialdemokratie sieht sich vor eine neue verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. Die Wähler werden sie durch ihren Nachspruch in die Lage versetzen, diese Aufgabe zu erfüllen.

Berlin, 15. Sept. Wie der Lokalanzeiger zu berichten weiß, hat die Familie Krupp an die Staatsanwaltschaft das Ersuchen gerichtet, das Verfahren gegen den „Vorwärts“ wegen Beleidigung Krupps einzustellen. Für diesen Schritt sei in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen, daß Frau Krupp schwer leidend ist und den Aufregungen des Prozesses keineswegs gewachsen sei. Die Staatsanwaltschaft hat diesem Ersuchen Folge geleistet.

Berlin, 15. Dez. In dem Bombardement von Puerto Cabello wird dem Lokalanzeiger aus New-York über London gemeldet. Puerto Cabello wurde von dem britischen Kreuzer Charybdis und dem deutschen Kreuzer Vineta bombardiert. Am Mittwoch wurde der britische Dampfer Topaz von den Einwohnern der Stadt überfallen und besetzt, nachdem sie die britische Besatzung vertrieben hatten. Als die Nachricht hiervon in La Guayra eintraf, dampften die Charybdis und Vineta nach Puerto Cabello ab. Eine Abteilung von 50 Marinejägern wurde an Land geschickt mit dem Auftrage, den Topaz um jeden Preis zu nehmen. Nach kurzem Handgemenge wurde der Topaz genommen und die Venezolaner mit aufgeschlagenem Bajonnet vom Schiff vertrieben. Sofort nach der Eroberung des Topaz sandte der Kapitän der Charybdis ein Ultimatum an die Behörden der Stadt, worin er diese aufforderte, binnen 2 Stunden Entschädigung und Genesung zu leisten. Da nach Ablauf der Frist keine Antwort angekommen war, begann das Bombardement um 5 Uhr nachmittags. Die Schiffe zielten auf die eine Straße von Puerto Cabello entfernt liegenden Forts. Diese erwiderten das Feuer, ließen aber bald nach und stellten nach kurzer Zeit das Feuer ein. Hierauf wurde auch den Kriegsschiffen Befehl zum Einstellen des Feuers gegeben. Die Charybdis und Vineta dampften sodann außer Schußweite der Forts. Der Topaz wurde unter dem Schutz der beiden Kriegsschiffe gestellt. Die Stadt Puerto Cabello ist nicht beschädigt und man glaubt, daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Paris, 16. Dez. In dem Bericht des Professors Lacroix, der mit der Führung der wissenschaftlichen Mission nach Martinique beauftragt ist, heißt es u. A., daß die von dem Vulkan ausgeworfene Asche in einer Entfernung von 6 km noch nach 8 Tagen eine Temperatur von über 100 Grad hatte.

London, 15. Dez. Aus Puerto Cabello wird berichtet, daß der englische Kreuzer Charybdis die Befestigung des Hafens und des

Zollhauses bombardiert hat wegen der Weigerung der Behörden, dem Kapitän des englischen Kaufschiffes Topazi Genehmigung zu geben für die feindlichen Kundgebungen seitens der Bevölkerung. Zwei venezolanische Forts antworteten auf das Feuer der Geschütze. — Nach Meldungen aus Caracas ist die Stadt ruhig. Die deutschen und die englischen Staatsangehörigen sollten angeblich über die Haltung ihrer Gesandten aufgeklärt sein, weil diese die Stadt verlassen ohne auf die bevorstehende Gefahr aufmerksam zu machen. Die Boycottbewegung gegen die deutschen und englischen Waren hat bereits begonnen.

Caracas, 15. Dez. Die britische Gesandtschaft soll am 15. Dezember abends unter Leitung eines Amerikaners wieder eröffnet werden. Der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft Russel ist mit der Wahrnehmung der deutschen Interessen beauftragt. Die fremden Einwohner suchten heute, von einer Panik ergriffen, Zuflucht in der amerikanischen Botschaft, wo der amerikanische Gesandte für den Notfall Lebensmittel aufgestapelt hat. Die Einreihung von Venezolanern dauert fort. Die Geistlichen predigen den Krieg. Das englische und das deutsche Gymnasium sind geschlossen worden. Castro besuchte heute mit seiner Gattin die Frau des deutschen Geschäftsträgers v. Pilgrim und bot ihr Gastfreundschaft im Palais Miraflores an. Die Zusammenkunft verlief sehr herzlich und machte bei den Angehörigen der fremden Kolonien ausgezeichneten Eindruck. Der amerikanische Gesandte überreichte der Regierung eine Note des englischen und deutschen Kommandeurs, die mitteilt, daß den venezolanischen Handelsschiffen fünf Tage Zeit gelassen wird, um La Guayra zu verlassen. Man betrachtet dies als Vorboten der Verkündigung der Blockade. Einem Berichterstatter gegenüber sagte Castro, er werde bestimmt den Widerstand gegen die Engländer und Deutschen organisieren, wenn es nötig werde, zu kämpfen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.
Am nächsten Sonntag, den 21. Dezember, nachm. 3 Uhr, findet im Adler in Aithengstett eine landw. Versammlung statt, wobei Herr Landwirtschaftl. Inspektor Dr. Wacker einen Vortrag über Feldvereinerung halten wird.
Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.
Calw, 15. Dezember 1902.
Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Voelter.

Litterarisches.
Der Mönch von Hirsau
von A. Supper.
Durch Uebernahme der Restanlage bin ich in der Lage, dieses schöne Buch, hübsch gebunden, zu dem **ermäßigten Preise von M. 2.20** — statt seither M. 3.50 — abzugeben.
Emil Georgii.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrswunsch-Enthebungskarten,

wodurch einerseits die Glückwünsche zum Jahreswechsel und andererseits der Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kartenabgabe erfolgt gegen Entrichtung des Mindestbetrags von 1 M. durch Herrn Armenpfleger Siebenrath. Der Ertrag wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet. Die Veröffentlichung der Namen der Kartenabnehmer geschieht nur in einer Liste und zwar in der am 29. Dezember erscheinenden Nummer dieses Blattes. Wer erst nach dem 27. ds. Mts. eine Karte löst, erhält keine Garantie für die Bekanntgabe seines Namens.

Den 16. Dezember 1902.

Namens der Ortsarmenbehörde:
Die Vorstände:
Dekan Roos. Stadtschultheiß Konz.

Calw.

Verkauf von Bauplätzen.

Am Montag, den 22. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, bringt die Stabtgemeinde Calw auf dem Rathaus von ihrem Grundstück, Parz. No. 345, am Javelsteiner Weg (ehemal. Luth'scher Garten) 9 Bauplätze zur einmaligen Versteigerung, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Die Blöcke sind durch Pflöcke ausgesteckt und ungefähr 300 bis 600 qm groß, so daß für jede Wohnung ein Garten angelegt werden kann. Gas- und Wasserleitung befindet sich bereits auf dem Grundstück. Der vorläufige Plan, sowie die günstig gestellten Kaufsbedingungen können beim Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Ratschreiber Dreher.

Abbruchsmaterialien-Verkauf.

Am Montag, den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr, kommen in Leinach eine Partie Brennholz, Bauholz und Bretter, sowie etwa 2 Zentner altes Eisen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vor dem Gasthaus zum Hirsch in Leinach.
Hirsau, den 16. Dezember 1902.

A. Kameralamt.
Voelter.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der auf Markung Hornberg belegenen, im Grundbuch von da, Best 28, Abteilg. 1 No. 1/4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

- 1. des Konrad Großmann, led. Bauers in Ettmannsweiler,
- 2. des Michael Friedrich Großmann, ledig. Bauers von da,
- 3. der Rosine, geb. Großmann, Ehefrau des Jakob Lang, Webers in Hornberg,
- 4. der Anna Maria Großmann, led. von Ettmannsweiler,
- 5. des Karl Friedrich Großmann, led. von da,
- 6. des Johannes Großmann, led. von da,
- 7. des Friedrich Großmann, Schreiners in Zumweiler, Gde. Ueberberg, D.A. Nagold,



je zu 1/7 unabgeteilt

eingetragenen Grundstücke:

Parz. No. 186	2 ha 58 a 86 qm	Nadelwald und unbeständiger Weg in Mader,	gemeinderätl. Anschlag 2500 M.
" "	191 84 a 46 qm	Nadelwald daselbst,	gemeinderätl. Anschlag 600 M.
" "	194 70 " 12 "	Nadelwald daselbst,	gemeinderätl. Anschlag 700 M.
" "	188/2 1 ha 29 a 21 qm	Nadelwald daselbst,	gemeinderätl. Anschlag 1200 M.
			zusammen 5000 M.

besteht, sollen die Grundstücke am **Dienstag, den 10. Februar 1903, nachmittags 1 Uhr**, auf dem Rathaus in **Hornberg** versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. **Leinach**, den 16. Dezember 1902.

Kommissär.
Bezirksnotar Kurz.

Gefunden

Calw.
wurde ein **eiserner Radstuh mit Krätzer**. Der Eigentümer wolle sich hier melden.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Christbaum-Abgabe

Calw.
aus den Stadtwaldungen an hiesige Einwohner in der Turnhalle am **Freitag, den 19. ds. Mts.**, und zwar um dem großen Gedränge vorzubringen **vormittags 10 Uhr** die Vereins- und größeren Salon-Bäume zu 70 \mathcal{L} und 1 M., **nachmittags 1 Uhr** die kleineren Bäume zu 20 \mathcal{L} und 40 \mathcal{L} .
Waldmeisteramt.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am **Montag, den 22. ds., mittags 1 Uhr**, gegen bare Bezahlung einen noch neuen, einthürigen **Kleiderkasten**.

Zusammenkunft hinter dem Rathaus. **Wiedermann**, Gerichtsvollzieher.

Stangen-Verkauf.

Oberkollwangen.
Am **Montag, den 22. Dezember 1902**, vormittags 11 Uhr, kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeinewald an der alten Straße gegen **Leinach** zum Verkauf:

- Sopsenstangen:**
I. Klasse 9-12 m lang 40 Stüd.
II. " 7-9 " " 775 "
- Rebstecken:**
I. Klasse 4-6 m lang 760 Stüd.
Die Abfuhr ist günstig.
Gemeinderat.

Wohnhausverkauf.

Aus dem Nachlaß der + Witwe **Sibylle Unnack** in **Alzenberg** werden am **Dienstag, den 23. Dez. 1902**, **nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus in **Alzenberg** nachstehend beschriebene Grundstücke auf

Alzenberger Markung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: Geb. No. 12 80 qm Wohnhaus mit Strennhütte, Backofen und Hofraum unten im Dorf und

Parz. No. 21 59 qm Garten beim Haus, Anschlag 1400 M.

Falls ein annehmbares Angebot erfolgt, wird der Zuschlag sofort erfolgen und ein weiterer Aufstreich nicht stattfinden.

Im Auftrag:
Ratschreiber Müller.

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden des **Fräul. Marie Weiß** bekundete herzliche und mannigfaltige Teilnahme, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte wird herzlich Dank gesagt.



Freitag vormittag
frische Schellfische
bei **Erh. Kern.**

Fr. Kieler Sprotten
empfiehlt **Erh. Kern.**

Von jetzt ab über die Feiertage sind garantiert diesjährige **geschlachtete**

Gänse

zu haben. **D. Herion.**

Stuttgarter
Schneibrot
empfiehlt **Fr. Wackenhuth.**

2 schöne nußbaumpollerte **Ovaltische**

verkauft billigt **Friedr. Heugle jr.**

Kleinkinderschule Calw.

Indem wir allen, welche in dem zu Ende gehenden Jahre die Kleinkinderschule freundlichst unterstützt haben, den herzlichsten **Dank** aussprechen, erlauben wir uns für die am **Montag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr**, für Knaben und Mädchen gemeinsam stattfindende **Weihnachtsfeier** die Kinderfreunde unserer Stadt um gütige **Beiträge** zu bitten. Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit die Kinderlehrerin **Frau Widmann**, sowie **Frau Stadtpfarrer Schmid**.
Den 11. Dezember 1902.

Für den Ausschuss:
Stadtpfarrer Schmid.

Der evangelische Jünglingsverein Calw

hält seine

Weihnachtsfeier

nächsten Sonntag, 4. Advent, den 21. Dez., abends 7 Uhr, im Saale des Vereinshauses

und lädt hiezu seine Gönner und Freunde und die Mitglieder der Gemeinde herzlich ein.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Bürgerausschuss-Wahl.

Wahlvorschlag des Bürgervereins.

- Baeuchle, J., Präzeptor.
- Dingler, Wilhelm, Oekonom.
- Essig, Carl, Metzgermeister.
- Gehring, Fr., Bauunternehmer.
- Kirchherr, Ernst, Zimmermeister.
- Mayer, Georg, Gärtnereibesitzer.
- Marquardt, Hermann, Konditor.
- Müller, Albert, Oberlehrer.
- Pfommer, Fr. jr., Bäckermeister.
- Schütz, Ludwig, Privatier.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 18. Dezember**, von **vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathaus statt.

Volksverein.

Vorschlag zur Bürgerausschusswahl.

- Dingler, Wilh., Oekonom.
- Gehring, Friedr., Bauunternehmer.
- Georgii, Paul, Kaufmann.
- Hammer, Emil, Löwenwirt.
- Kirchherr, Ernst, Zimmermeister.
- Marquardt, Herm., Konditor.
- Pfommer jr., Friedr., Bäcker.
- Schütz, Lud., Fabrikant.
- Serva, Carl, Schreinermeister.
- Wagner, Herm., Fabrikant.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 18. ds., ununterbrochen von 9-2 Uhr** statt.

Freie Bäckerei Calw.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre vom 1. April ab **fälligen Mehlgelder** an unsern Kassier, J. Gehring, in **Wälde** abzuliefern.

Der Ausschuss.

Rauchklub Calw.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gabenverlosung und komischen Vorträgen, sowie **Christbaumversteigerung**, findet am **Samstag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr**, im Lokal Gasthaus zum „**Sternen**“ statt; wozu höflich einladet

der Ausschuss.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



Liederkranz Hirsau.

Weihnachtsfeier.



Die diesjährige Abendunterhaltung hält der Verein mit reichhaltigem Programm am **Samstag, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Röhle dahier ab** und ladet hiezu die verehrl. passiven und Ehrenmitglieder mit ihrem werthen Angehörigen ergebenst ein

Der Ausschuss.

Am Samstag, den 20. Dezember, halte ich



Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Adolf Ziegler.

Gerahmte und ungerahmte Bilder.

Oeldrucke
Aquarelle
Kupferstiche
Platinotypien
Photographien
Glaschromos

ungerahmt von 50 Pfg. bis Mk. 15.—,
gerahmt, von der einfachsten bis feinsten Rahme, von Mk. 1.— bis Mk. 24.—.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

Glasbilder von 50 Pfg. bis Mk. 5.—.

Fr. Häussler,
Buch- und Kunsthandlung.

Die Buchhandlung

von

Friedrich Häussler, Calw,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

gediegener Geschenklitteratur

erzählenden und belehrenden Inhalts,

Klassiker, Gebet-, Predigt- u. Gesangbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Gedicht- und Gedenkbücher, Kochbücher.

Spielwaren-Ausverkauf

zu teilweise sehr ermäßigten Preisen bei

Fr. Oesterlen.

Weihnachtsgeschenke für Knaben:

Dampfmaschinen von Mk. 2.35 an, äußerst exakt gehend und stark gebaut, sowie Betriebsmodelle von 70 Pfg. an, ferner: **Cureka-Gewehre** und **Pistolen** (Gummipfeile), **Rüsten-, Festungs- und Feldgeschütze** zum Scharfschießen, — vollständig gefahrlos —

empfiehlt höflich

Fr. Herzog,
a. d. o. Brücke.

Passende Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen.

Buchhandlung von Emil Georgii.

Haushaltungsbücher, Kochbücher,
Vergiftmeinnichte, v. 80 Pf. an, Gedichtbücher.

Atlanten, Klassiker, Jugendschriften,
Schulbücher in dauerhaften Einbänden.

Gesang-, Gebet- und Predigtbücher.

Billige Klassiker:

Schiller, Göthe, Heine, Shakespeare.

Körner's, Hauff's und Uhland's Werke.

Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher liefere ich reich und zu den gleichen Preisen.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,

Lieferant verschied. ärztlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes Erfrischungs- und Waschwasser, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen, entzündeten Augen** und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60, 70 Pfg. und Mk. 1.—.

Alleinverkauf für Calw bei **Johs. Hinderer.**

Alle im Jahre 1852 Geborenen

werden hienit zur Feier des zurückgelegten 50sten Lebensjahres auf **Sonntag, den 21. Dezember**, in das Gasthaus zum **„Hirsch“** in **Oberkolkwangen** freundlichst eingeladen. Auch die 1851er und 1853er sind willkommen.

Einige Altersgenossen.

Neuhengstett.

Nächsten Sonntag, den 21. Dezember,

Metzelsuppe

im Gasthaus zum Röhle; zugleich

große Hundebörje.

Hiezu ladet freundlichst ein

D. Ayasse.



Unterzeichneter empfiehlt
alle Sorten Hesen- und Zuderbadwerk,
alle Sorten feinstes Mehl,
sowie feines und gewöhnliches
Schneibrod

Wilhelm Haydt,
Leberstraße.

**Cravatten,
Mützen,
Hosenträger**

empfehlen höflich
Geschw. Deuschle.

Zafeläpfel

kauft fortwährend jedes Quantum

D. Herion.

Geschäftseröffnung.

Nach Absolvierung eines Kurzes an einer ersten Stuttgarter Feinbügelschule habe ich hier ein

Bügelgeschäft

ingerichtet und empfehle mich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung pünktlichster Ausführung.

Elise Schühle,
im Zwinger.

NB. Es wird auch gewaschen.

